

Naturschutzlehrraum



Olm

Mit seinem Verhalten gefährdet der Mensch die Natur. Für seine Industrie- und Landwirtschaftstätigkeit und für den Straßen- und Wohnungsbau braucht er immer mehr Raum, folglich muss die Natur ständig »zurückstecken«. Wegen der Wasser- und Luftverschmutzung und der Zerstörung der schützenden Ozonschicht sterben sogar in der unversehrten Wildnis Lebewesen aus. Durch die Erforschung der slowenischen Tier- und Pflanzenwelt stellen Fachleute fest, wo es noch immer die auf jeden Fall zu erhaltenden Bereiche der großen Naturvielfalt gibt.

Dunkle Olm-Form



Zukunftsblick



Neues Slowenisches Naturwissenschaftliches Museum in Biologisches Zentrum in Ljubljana

Im Museumsgebäude in der Prešernova cesta sind zwei Staatsmuseen untergebracht – das slowenische Naturwissenschaftliche Museum und das Slowenische Nationalmuseum. Ein Neubau soll das Problem der Eingegrenztheit beider Museen lösen. Das Naturwissenschaftliche Museum wird in neuen Räumen seinem Auftrag noch viel besser gerecht werden können.



PRIRODOSLOVNI MUZEJ SLOVENIJE

Prešernova 20, p.p. 280, SI-1001 Ljubljana

Anstellungssammlungen: Muzejčaka 1, 1000 Ljubljana

Informationen:

Telefon: + 386 1 241 09 40

Telefax: + 386 1 241 09 53

e-mail: ugrava@pmz.si

Homepage: www2.pnz.si

Öffnungszeiten: von 10. bis 18. Uhr

Donnerstags von 10. bis 20. Uhr

Führungen: Für angemeldete Gruppen können Führungen durch alle ständigen und Gelegenheitsausstellungen organisiert werden. Ansprechpartnerin: Ljeka Trampuž (+386 1 241 09 62).

Text und Aufnahmen: Mitarbeiter des naturwissenschaftlichen Museums
Aus dem Slowenischen: Derle Dobovšek, Übersetzung: Mojca Turk
Druck: Treptec, Kranj, 2006, Auflage: 2000

Kaiserwittling



Slowenisches Naturwissenschaftliches Museum

Schatzkammer der historischen Vielfalt und des geologischen Erbes

zentrales naturwissenschaftliches Museum von Slowenien

Ältestes Museum in Slowenien

Das Slowenische Naturwissenschaftliche Museum

wurde mit einem Beschluss der Krainischen Landstände am 15. Oktober 1821 als Landesmuseum gegründet, von der österreichischen Regierung wurde der Beschluss mit einem Bescheid allerdings erst am 8. Juni 1826 bestätigt. Entschädigungslos trat sie dem neuen Museum die reiche Mineralien- und Büchersammlung des bekannten slowenischen Mäzens Baron Žiga Zois ab. So wurde der Herzenswunsch von Zois, dass seine Sammlung den Grundstein eines heimischen Museums bilden möge, erfüllt. Naturwissenschaftliche Gründungssammlungen des Krainischen Landesmuseums waren noch die Insektensammlung von Ferdinand Schmidt und die Konchylien-Sammlung des Grafen Hohenwart.

Amethyst



Brandhorn



»Krainer« Schnecke

Die Studiensammlungen des Slowenischen Naturwissenschaftlichen Museums sind eine Schatzkammer der Naturvielfalt, die Ausstellungssammlungen dienen der Bildung der Besucher und ihrer besseren Kenntnis der belebten und unbelebten Natur.

Die Ausstellungsräume des Museums liegen im ersten Stock des Museumsgebäudes. Die ständige Ausstellung umfasst etliche Sammlungen, darunter die **geologisch-paläontologische Sammlung** um ein zentrales Ausstellungsstück – ein fast vollständiges Mammut-Skelett. Zu besichtigen ist eine ständige Sammlung verschiedener **Wirbeltiere, Kriechtiere und Vögel**.



Mammut-Skelett

Baubronttaucher



Marmorierte Forelle



Bär

Baumweiflehling



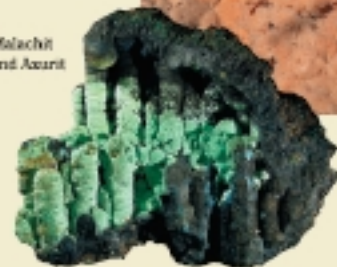
Die Pflanzen- und Tierwelt des Waldes, Moores und der Bergwelt ist in Dioramaform präsentiert als **Wald-, Moor- und Alpendiorama**. Präsentiert ist auch die besondere slowenische Naturschönheit – **der Olm (Protonus)** – und andere Höhlentiere. **Die Hohenwartsche Konchylensammlung** (Weichtierschalen) gehört zu den Gründungssammlungen des Museums.

Die Exemplare der Weichtierschalen stammen in erster Linie aus dem indopazifischen Raum. Im botanischen Kasten sind die älteren **Herbarien-Sammlungen** zu sehen, darunter auch das älteste Herbarium in Slowenien – die Sammlung von Janez Krstnik Flysser (1696). Ausgestellt ist auch ein Teil der Holzsammlung, die anlässlich der feierlichen Museumseröffnung im Jahre 1831 ausgestellt war. **Die Insektensammlung von Ferdinand Schmidt** gehört zu den ältesten im Museum. Zu ihren interessantesten Exemplaren gehören die Schlankhals-Höhlenkäfer, die als erste Höhlentiere der Welt beschrieben worden sind. Die Ausstellung über die Entstehung der Insektensammlung veranschaulicht verschiedene Methoden des Insektensammelns in der Natur und die Laborarbeit. In der Zoischen **Mineraliensammlung** sind die Minerale nach ihrer heutigen, sich am inneren Aufbau orientierenden Klassifizierung eingeordnet. Darunter ist auch der nach Baron Žiga Zois benannte Zoisit. Außer der Vitrine mit der ständigen Ausstellung sind auch zwei Biedermeiertische aus Holz zu sehen, die mit Plättchen auch der Mineralien- und Gesteinsammlung von Palmstorf belegt sind.



Schlankhals-Höhlenkäfer

Malachit und Azurit



Raumplan

- Geologisch-paläontologischer Saal **1**
- Gelegenheitsausstellungen **2**
- Meeresfischsammlung **3**
- Sammlung von Wirbeltierskeletten **4**
- Reptiliensammlung **5**
- Süßwasserfischsammlung **6**
- Vogelsammlung **7**
- Wald-Diorama **8**
- Moor-Diorama **9**
- Alpen-Diorama **10**
- Olm **11**
- Hohenwartsche Sammlung von Weichtierschalen **12**
- Ältere Herbariensammlung **13**
- Insektensammlung von Ferdinand Schmidt **14**
- Entstehung der Insektensammlung **15**
- Zois'sche Mineraliensammlung **16**